

Somos ... viel wertvoller als all das Geld der Welt

„Aber bitte nicht zu Hause nachmachen!“ ruft der Zirkusdirektor den Kindern im Publikum zu, als sich einige der jungen ArtistInnen aus Deutschland und Nicaragua barfuss über Glasscherben bewegen. Davor gab es schon grazilen Seiltanz, coole Jonglage, charmante Clownerie und waghalsige Menschenpyramiden. Zum Abschluss noch die Einradshow und wieder geht einer der vielen Auftritte des gemeinsamen Austauschprogramms zwischen dem Kinder- und Jugendzirkus Radelito aus Köln und dem Zirkus Colorinto aus Corinto erfolgreich mit viel Applaus zu Ende. Doch wer das knapp zweistündige Programm begeistert angesehen hat, kann sich im Entferntesten nicht vorstellen, welche Arbeit und welches Engagement aller Beteiligten dahinter verborgen sind.

Bereits 2005 waren 15 Kölner Jugendliche zu Gast in Nicaragua. Ihr Ziel: Zusammen mit den Jugendlichen des Betreuungs- und Ausbildungszentrums Centro de Menores einen Jugendzirkus in Corinto ins Leben zu rufen. Neben vielen Ideen, ihren Fähigkeiten und der Offenheit für etwas Neues, gab es jede Menge Zirkusrequisiten im Gepäck, die sie durch eigenes Fundraising besorgt hatten.

Dann im Oktober 2006 der Rückbesuch: Drei Wochen lang waren die 15 Colorintos mit den Radelito-Freund(inn)en aus Köln zusammen. Dabei standen nicht nur gemeinsame Zirkusproben und -aufführungen im Programm. Die Unterkunft und Betreuung in den Familien, die Teilnahme am Köln-Marathon, der Besuch eines Artisten-Gottesdienstes und viele andere Aktivitäten gestalteten die Maßnahme als Höhepunkt der Partnerschaft.

„Der Zirkus Radelito hat schon viele Erfolge gefeiert und wir haben schon eine Menge positive Projekte erlebt. Bei diesem Projekt scheint das alles zusammen zu fließen: Emotionen, gemeinsames erfolgreiches Handeln, eine sinnliche Erfahrung über die Lebensweise Anderer, Respekt vor Anderen und auch vor sich selbst, die Erkenntnis, dass wir zwar unterschiedlich aussehen, groß oder klein sind, dunkle oder helle Hautfarbe haben, eine andere Sprache sprechen; aber eines gemeinsam haben: wir sind Menschen, wir sind Artisten, wir sind Freunde. - Somos humanos, somos artistas, somos amigos. Es war beeindruckend die Jugendlichen aus beiden Länder zu beobachten: Ihre gemeinsame Arbeit, ihre Art miteinander umzugehen und sich zu verständigen. Es geht dabei um die Einsicht, dass unterschiedliche Kulturen friedlich zusammen in ganz einfachen Schritten Unglaubliches vollbringen können, um nicht mehr, aber auch nicht um weniger. Nach der letzten Vorstellung am Samstagabend mussten wir noch die komplette Technik, die Vorhänge und alle Requisiten abbauen. Was sich an diesem Abend zwischen 23.00 und 00.30 Uhr in der Aula ereignete, macht den „somos“-Gedanken deutlich. Es wurde gemeinsam abgebaut, getanzt, ein ehemaliger Artist kreierte Cocktails für die Artist(inn)en, einige griffen im Takt der lauten Musik zum Besen, Gläser wurden gespült, Stühle weggeräumt. Jede und jeder legte irgendwie Hand an. Einige saßen staunend dabei und konnten es nicht fassen. Alles war irgendwie „somos“ - einer meiner glücklichsten Momente.“ (Georg Steinhausen)

Zusammenarbeit mit einem Land aus Lateinamerika

Skeptiker/-innen, die es immer gibt, kennt auch das Somos-Projekt: „Was soll die ganze Spielerei, die Menschen der Entwicklungsländer haben überhaupt keine Chance auf einen Beruf in diesem Bereich. Von eurem Zirkuskram können sie nicht satt werden“. Doch erfolgreiche Kooperation und Zusammenarbeit mit Entwicklungs- und Schwellenländern verläuft meist nicht in geradlinigen Kausalitäten. Oft sind es die auf längere Zeit und auf Bewusstseinsveränderung angelegten Projekte, die dort wo relative Not bestimmend ist, zu nachhaltigen Veränderungen führen. Bildung und Kultur sind Investitionen in die Infrastruktur der Lebensverhältnisse. Der Kölner Zirkus Radelito hat mit seiner Partnerschaft gezeigt, dass es darum ging positive Kräfte, Zuversicht und Freude zu vermitteln. Davon war auch der zur Begrüßung aus Berlin angereiste Botschafter Nicaraguas Alvaro Mollona beeindruckt gewesen: „Die jungen Menschen haben durch die Zirkusarbeit eine neue Lebensperspektive erhalten.“

Die Radelitos sind auf dem Gebiet ihrer kulturellen Entwicklungszusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen nicht allein. Sie bekommen und geben Unterstützung in einem informellen Netzwerk von Personen, Vereinen und Institutionen, die sich auch mit Lateinamerika und Nicaragua beschäftigen. Neben den Menschen aus dem näheren Umfeld von Radelito, sind dies vor allem die Stadt Köln mit ihrem Städtepartnerschaftsprogramm und InWent – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH mit ihrem ASA–Programm für entwicklungspolitischen Jugendaustausch.

Die Organisator(inn)en sind überzeugt davon, dass sie mit ihrem Programm Jugendliche für ein längerfristiges Engagement in entwicklungspolitischen Fragen gewinnen können. Acht der Somos-TeilnehmerInnen haben ein von InWent unterstütztes Multiplikator(inn)en-Training besucht, so dass sie im Sommer 2007 als solche nach Nicaragua reisen konnten. Mittlerweile gibt es ständig Jugendliche bei den Partnern in Nicaragua, die ein Freiwilliges Soziales Jahr im Ausland oder ein ASA-Programm dort absolvieren. Radelito redet nicht nur über die UN-Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“, sondern setzt eigene Aktivitäten im Sinne dieser um.

Engagement steckt an! Auch Wiesbaden hat eine Partnerstadt in Nicaragua. Zusammen haben der Wiesbadener Bierstadt- und Kinderzirkus und das städtische Amt für soziale Arbeit dem Kölner Beispiel nachgeeifert und, natürlich mit Unterstützung des Schulzirkus Radelito, in ihrer Partnerstadt Ocotlan bei der Gründung des Kinder- und Jugendzirkus Ocolmena mitgeholfen.

„Verständnis und Respekt lernt man nicht aus Büchern, sondern durch gemeinsame Erlebnisse. Ich habe hier etwa 20 neue Freunde kennen gelernt und alte Freunde wieder getroffen - es war kein Projekt, es war ein großes Familientreffen. Das war einfach viel wertvoller als all das Geld der Welt.“ *(eine Teilnehmerin im Evaluationsbogen)*

Schatzkiste: Fundraising, Eltern- und Ehemaligenarbeit

Allen Beteiligten war von Anfang an klar, dass sich das Somos-Projekt sehr kostenintensiv gestalten wird. Allein mit den Fördersätzen der öffentlichen Zuwendungsgeber konnte das nicht finanziert werden. Es mussten alle verfügbaren Register der alternativen Mittelbeschaffung gezogen werden. Hier zahlte sich die kontinuierliche Zirkusarbeit aus, denn Radelito hatte etwas zu bieten: eine tolle Show. Im April 2006 stellte der renommierte Zirkus Roncalli dem Schulzirkus Radelito für eine Aufführung sein Zirkuszelt zur Verfügung. Über 1000 Kölner/-innen kamen, bestaunten die Leistungen der Jugendlichen und zahlten dafür. Damit war der Grundstein für die Reisekosten der nicaraguanischen Jugendlichen nach Köln gelegt. Um das Folgeprogramm 2007 in Nicaragua abzusichern, wurde diese Form des Fundraising im Mai 2007 erfolgreich wiederholt.

Hier zeigt sich ein Vorteil des internationalen Jugendkulturaustauschs: Es entstehen meist Produkte die, auch wenn nicht entscheidend für die pädagogischen und interkulturellen Ziele, einem breiten Publikum präsentiert werden können. Ein tolles Beispiel.

Doch das wirklich Beeindruckende an der Ressourcengewinnung des Radelito-Projekts, ist die Eltern- und Ehemaligenarbeit. Ohne die Zusammenarbeit und die Beteiligung dieser „Ressourcengruppe“ würden dem Projekt nicht nur Mittel, Materialien, Unterkunft und Transport fehlen, es würde auch ein Großteil des Charakters verloren gehen: Herzlichkeit, Gastfreundschaft und generationsübergreifender Zusammenhalt.

„Das anfängliche Zögern der einzelnen Gastfamilien („wir können kein Spanisch“) wurde in das Gegenteil verkehrt. Begeisterung pur. Alle Gastfamilien wollen möglichst schnell wieder Colorintos bei sich aufnehmen und diejenigen, die diesmal nicht zum Zuge kamen, stehen schon jetzt in den Startlöchern.“

Viele Eltern nutzen auch ihre Freizeit, um während des Projekts einfach mal so vorbei zu kommen. Unkompliziert – da sein, mit anpacken oder nur zusehen, hier mal ein Kuchen, eine Dose Süßes, Handschuhe und Socken aus dem Sonderangebot, mal eben 5 Ladungen Wäsche waschen, trocknen, bügeln. Immer alles mit einem freundlichen Lächeln, mit Begeisterung und Zuwendung. Andere Eltern haben mit ihren Autos die Jugendlichen gefahren, zwei sind Krankenschwestern und haben uns medizinisch versorgt und ehemaligen Teilnehmer/-innen haben Requisiten geschweißt und die Videodokumentation übernommen.“ (Georg Steinhausen)

Steckbrief

Titel:

Internationale Jugendzirkusbegegnung „Somos“

Programmform:

Bilaterale Jugendbegegnung mit mehreren Hin- und Rückbegegnungen

Künstlerische Sparte:

Zirkus

Zeitraum, Ort:

02. – 23. Oktober 2006, Köln, Wiesbaden, weitere Orte

Teilnehmer/-innen:

33 im Alter zwischen 12 und 20 Jahren, davon 18 aus Deutschland und 15 aus Nicaragua

Förderung:

BMFSFJ über BKJ

Stadt Köln und Stadt Wiesbaden

Partner:

Nicaragua: Circus Colorinto des Jugendzentrums Centro de Menores, Corinto

Trägerkontakt:

Con.Action e.V. / Kinder- und Jugendzirkus Radelito

Hans van Ooyen, Georg Steinhausen, Karl Lichtenberg

Olefstr. 02

50937 Köln

Tel. 0221 / 737069

conactionkoeln@aol.com

www.radelito.de

Quellen:

Sachbericht

Homepage

Wiesbadener Kurier 16.10.2006

Interview mit George Steinhausen, Leiter des Kinder- und Jugendzirkus Radelito